



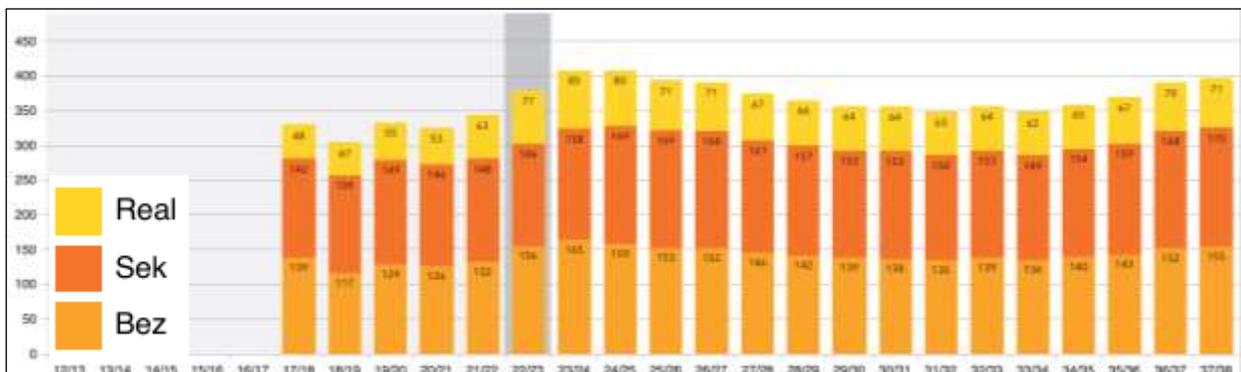
Mitteilung der Gemeinden der Kreisschule Rohrdorferberg

Schulraumplanung in Niederrohrdorf wird neu gestartet

Die bisherige Schulraumplanung in Niederrohrdorf sah ein gemeinsames neues Schulhaus für die Primarschule und die Oberstufe der Kreisschule Rohrdorferberg vor. Nachdem das Projekt in der Standortgemeinde 2021 zurückgewiesen wurde, hat die Baukommission es umfassend überprüft und ist aufgrund der neusten Schülerzahlenprognose zum Schluss gekommen, die Bauvorhaben für die beiden Schulstufen zu trennen. Die Abgeordnetenversammlung der Kreisschule befindet Ende Mai über einen Kredit für einen sogenannten Gesamtleistungswettbewerb für das neue Oberstufenschulhaus. Dieses Verfahren garantiert eine hohe Planungssicherheit. Für die Primarschule ist der Handlungsbedarf weniger dringend.

Seit 2014 ist klar, dass die Primarschule Niederrohrdorf wegen des Bevölkerungswachstums mehr Platz braucht. 2018 erkannte auch die Kreisschule Rohrdorferberg, dass im Oberstufenzentrum in Niederrohrdorf mehr Schulraum benötigt würde. Die Verantwortlichen entschieden, den Schulhausneubau gemeinsam anzugehen, um Synergien zu nutzen und die Bautätigkeit auf dem Areal möglichst gering zu halten. Der Planungskredit für das Projekt, das in einem Architekturwettbewerb zum Sieger gekürt worden war, wurde 2021 von den Gemeindeversammlungen in Bellikon und Remetschwil gutgeheissen, von Niederrohrdorf jedoch zurückgewiesen. Oberrohrdorf strich den Planungskredit für das Vorprojekt «Jim Knopf» daraufhin von der Traktandenliste.

2022 unterzog die Baukommission das Projekt einer umfassenden Überprüfung. Angesichts des langen bisherigen Verfahrens kontrollierte sie auch, ob die der Planung zugrundeliegenden Annahmen noch aktuell sind. Im November wurde die neuste Schülerzahlenprognose publiziert, die folgendes Bild zeigt (Quelle: Eckhaus AG Städtebau Raumplanung):



Im Einzugsgebiet der Kreisschule erreichen die Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 demnach einen Höchststand. In den folgenden Jahren sinken sie wieder leicht, um ab 2034/35 erneut anzusteigen. Daneben erhöht sich aufgrund der neuen Lehrmethoden gemäss Lehrplan 21

der Platzbedarf pro Schüler und Schülerin, insbesondere auf der Oberstufe. Mit den Schulleitungen beider Stufen wurde der konkrete Raumbedarf verifiziert, wobei insbesondere Fach- und Musikzimmer zu Buche schlagen. Unter dem Strich zeigte sich, dass der Platz in einem kombinierten Schulhaus nicht einmal für die Kreisschule ausreichen würde. Die Baukommission beantragte den Gemeinderäten der vier Kreisschulgemeinden deshalb, das laufende Projekt abzubrechen, was die Behörden einstimmig guthiessen.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Problemstellungen kristallisierte sich heraus, dass es besser ist, die Projekte von Primarschule und Kreisschule zu trennen. Für das Oberstufenschulhaus soll erneut ein Wettbewerb durchgeführt werden, um das optimale Resultat zu erzielen. Die wichtigsten Rahmenbedingungen für dieses Qualifikationsverfahren sind noch zu bestimmen, könnten aufgrund der aktualisierte Arealstudie aber in etwa wie folgt lauten:

- Sämtliche Schulanlagen der Kreisschule sollen südlich, diejenigen der Primarschule nördlich der Rüslerstrasse positioniert werden (gemeinsam genutzte Sportanlagen ausgenommen). Die Oberstufe nutzt keine Räume mehr im Primarschulhaus und in den Provisorien.
- Die Rüslerstrasse soll vom motorisierten Verkehr befreit und aufgewertet werden. Der Parkplatz westlich des Oberstufenzentrums könnte zum neuen Allwetterplatz werden, die Parkierung müsste in diesem Fall ausserhalb des Schulareals erfolgen.

Für das Qualifikationsverfahren soll ein sogenannter Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt werden. Dabei entwerfen mehrere Totalbauunternehmen aufgrund umfassender Ausschreibungsunterlagen – etwa bezüglich Raumgrössen und Nachhaltigkeit – Projektideen, die dann in einem mehrstufigen Prozess in Begleitung eines Fachplaners zu Projekten ausgearbeitet werden. Eine Jury beurteilt die Projekte, und das Siegerprojekt wird den Kreisschulgemeinden vorgelegt. Gesamtleistungswettbewerbe zeichnen sich durch eine hohe Termin- und Kostensicherheit aus: Im besten Fall kann der Schulhausneubau den Wintergemeindeversammlungen 2024 vorgelegt werden, und die Höhe des Baukredits ist verbindlich; er kann also nicht überschritten werden.

Die Raumplanung für die Primarschule Niederrohrdorf ist ein separates Projekt. Hier zeigt die Prognose, dass die Schülerzahlen mittelfristig nicht weiter steigen. Zudem werden durch den Auszug der Oberstufe dereinst Räume frei, womit sich der Bedarf an neugebautem Schulraum verringert. Aktuell herrscht allerdings trotz Provisorien und Gruppenräumen eine leichte Raumnot, was zu einer gewissen Unzufriedenheit bei Lehrpersonen und Eltern führt. Ebenso ist Platz für die Tagesstruktur zu finden. Mit der Frage, ob und wie die bestehenden Provisorien durch eine dauerhafte Lösung ersetzt werden könnten, wird sich der Gemeinderat Niederrohrdorf in den nächsten Wochen auseinandersetzen.

Die Abteilung Planung und Bau der Gemeinde Niederrohrdorf nimmt gern Fragen oder Anmerkungen entgegen:

056 485 66 11 (während Öffnungszeiten)
bauverwaltung@niederrohrdorf.ch